



Weltgesundheitstag

2011: DART – gemeinsam Antibiotikaresistenzen
verhüten und bekämpfen

Abstract

Antibiotikaresistenzen: Wissens- und Informationsmanagement in und für Arztpraxen

Dr. Bernhard Gibis, MPH, Kassenärztliche Bundesvereinigung

Der Einsatz von Antibiotika in der ambulanten, vertragsärztlichen Versorgung ist essenzieller Baustein der umfassenden medizinischen Versorgung im Auftrage der Gesetzlichen Krankenversicherung. Zwar rangiert Deutschland im europäischen Vergleich am unteren Ende der Antibiotikaverordnungen je Einwohner, gleichzeitig kann jedoch auch festgestellt werden, dass Antibiotikaresistenzen – aus unterschiedlichen Gründen – zunehmen und zur ernst zu nehmenden Gefahr für die Patientenversorgung werden. In der ambulanten Versorgung wird dies beispielsweise mit der Einführung der aufwändigeren sog. „Infektionsdialyse“ sichtbar. Der gezielte Einsatz von Antibiotika unterliegt beständig veränderten Rahmenbedingungen. Veränderte Keimspektren, technologischer Fortschritt in Form neuer Medikamente oder neuer Applikationsarten bis hin zum Einsatz von kombinierten Therapien erfordern ein ständig aktualisiertes, zielgruppenspezifisches Wissens- und Informationsmanagement für alle Beteiligten: Patienten, Ärzte und Krankenhäuser. Dem Wissen um Resistenzlagen, zeitgemäßem Antibiotikaeinsatz bis hin zur Frage der Behandlung von vorliegenden Problemkeimen kommt somit eine zentrale Bedeutung zu. Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, dass heute schon Arztpraxen mit Informationsangeboten überflutet werden, so dass eine Konzentration auf wesentliche, relevante Informationen immer schwerer fällt.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat deshalb interaktive Kommunikationswege abseits der üblichen Fortbildungsveranstaltungen und Printmedien etabliert, um handlungsrelevantes Wissen auch im Bereich der Antibiotikaresistenzen gezielt in Arztpraxen transportieren zu können.

1. Im Rahmen eines webbasierten Arzneimittel-Infoservice (AIS) können Vertragsärztinnen und –ärzte geprüfte Informationen zur Verordnung u.a. von Antibiotika abrufen. Kombiniert ist dieses Angebot mit der Möglichkeit der Fortbildung, so dass erworbenes Wissen für das Fortbildungskonto anrechenbar ist. Zurzeit werden in Zusammenarbeit mit der AkdÄ zwei „Wirkstoff aktuell“ zum rationalen Einsatz von Antibiotika bei Infektionen der oberen Atemwege und bei Harnwegsinfektionen erarbeitet, deren Veröffentlichung im AIS für den Herbst 2011 geplant ist. In einer Ausbaustufe können praxisspezifische Verordnungsdaten, unterstützt durch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, auch für Antibiotika abgerufen werden.
2. Deutschlandweit existieren über 5.000 moderierte, durch kassenärztliche Vereinigungen akkreditierte Qualitätszirkel, für die sog. Dramaturgien zu relevanten Themen, einschließlich der rationalen Pharmakotherapie unter Berücksichtigung der Antibiotikatherapie, zur Verfügung gestellt werden.

3. Das ärztliche Zentrum für Qualität (ÄZQ) stellt eine webbasierte „Arztbibliothek“ zur Verfügung, die evidenzbasierte, aktuelle Informationen auch zum Thema Antibiotikatherapie und Resistenzlagen beinhaltet.
4. Im Rahmen des für vertragsärztliche Praxen obligatorisch einzuführenden Qualitätsmanagements stellt die KBV über ihr QM-System QEP Praxisinformationen zum Thema Antibiotikaverordnung und Resistenzbildung zur Verfügung, um die Implementierung von praxiserprobten Vorgehensweisen zu fördern.
5. Über podcasts ist die Direktansprache von Vertragsärztinnen und –ärzten möglich geworden. Das Instrument (kv-on) wird auch für die Dissemination der Problemlage der Antibiotikaresistenz genutzt (www.kbv.de).

Wohl wissend um die Limitationen auch der webbasierten Kommunikation lassen die Zugriffszahlen auf die webbasierten Angebote ein hohes Interesse von Praxen erkennen. Das Angebot interaktiver Informationen wird deshalb kontinuierlich weiter ausgebaut.

Dr. Bernhard Gibis, MPH

Kassenärztliche Bundesvereinigung, Leiter Dezernat 4 Verträge und Verordnungsmanagement
Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin